

236

MEMORIAE  
 Spectabilis & Prudentissimi  
 DOMINI  
**MICHAELIS  
 WEBERI,**

Scabini in veteri Civitate Thorunensi  
 meritissimi,

D. XV. Mart. A. cl<sup>o</sup> CCXVII.

Ad aeternas beatorum sedes

Post gravissimos morbi dolores evocati,

Ipso exequiarum die

XXI. Martii

Sequentes elegias

Dabant

*Intus nominati.*

124



THORVNII,

Impressit Ioh. Nicolai NOB. SENAT. & GYMN. Typographus.





*Provida dum Procerum sapientia dirigit urbis  
Munia mutatis ire iubens vicibus.*

*Dumque novis titulis aliquos ac nomine maectat  
Et dat, quae meritos praemia digna manent.*

*Ecce suos terrae, quos gessit, linoquit honores  
Weberus vacuum & nunc sinit esse locum.*

*Scilicet ipse Deus sapiens textoris ad instar*

*Textoris vitae stamina fessa secat.*

*Maxima vis lenti torisit praecordia morbi*

*Nec quadam vinci quiverat arte malum.*

*Solvitur ingenti miseri textura dolore*

*Corporis & vita deficiente cadit,*

*In melius tamen haec sunt commutata, Beatus*

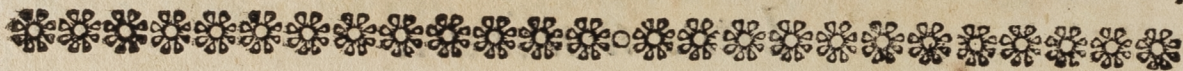
*Gaudia cum coeli munere mortis habet.*

*Iova novos, tela hic confecta, textit honores*

*Textori cum illum ad testa beata vocat.*

Deproperabat

P. IAENICHIUS,



**Des seel. Herrn Webers**

**lehte Abschieds-Rede**

an Thorn/

Kürzlich vorgestellt

von

G. P. Schulken D. P. P. O.

Dieu! zu guter Nacht!

**A**D! höchstgeliebte Stadt/  
Die auff mein Glück gedacht/  
Und mich erhöhet hat/  
In welcher ich viel Lustigkeit genossen/  
Und auch auff mich viel Unlust ist geflossen.

Und mich erhöhet hat/  
In welcher ich viel Lustigkeit genossen/  
Und auch auff mich viel Unlust ist geflossen.

Und auch auff mich viel Unlust ist geflossen.

Und auch auff mich viel Unlust ist geflossen.

Bedencke nur die Zeit/  
In welcher man jetzt lebt/  
Da nichts als Herzeleid/  
In deinen Häusern schwebt/  
So wirstu mir es rechtlich nicht verdienen /  
Dass ich von dir will Sinn und Seele lencken:

In welcher man jetzt lebt/  
Da nichts als Herzeleid/  
In deinen Häusern schwebt/  
So wirstu mir es rechtlich nicht verdienen /  
Dass ich von dir will Sinn und Seele lencken:

Da nichts als Herzeleid/  
In deinen Häusern schwebt/  
So wirstu mir es rechtlich nicht verdienen /  
Dass ich von dir will Sinn und Seele lencken:

In deinen Häusern schwebt/  
So wirstu mir es rechtlich nicht verdienen /  
Dass ich von dir will Sinn und Seele lencken:

So wirstu mir es rechtlich nicht verdienen /  
Dass ich von dir will Sinn und Seele lencken:

Dass ich von dir will Sinn und Seele lencken:

Ich

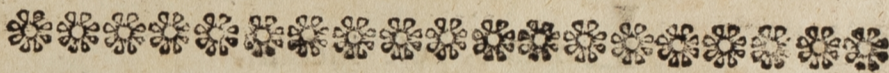


urbis  
tractat  
anent.  
es  
ocum.

Ich reife deshalb hin  
Aus deinen Mauern fort/  
Nach meines Gottes Sinn/  
Zu ten erwählten Ort/  
In welchen ich vergnügter werde leben/  
Und Gott selbst wird die Lust und Wonne geben. †

Inzwischen nim alhier  
Das letzte Danken an/  
Vor alles was du mir  
Hast liebs und Guts gethan.  
Gott wolle dich von aller Noth befreyen/  
Und dich gar bald dem Adler gleich verneuen.

Vergiß auch meiner nicht/  
Mein ander Vaterland!  
Wenn du hältst dein Bericht:  
Weil Gott und dir bekant/  
Daß ich getreu und redlich bin gewesen/  
Entfernt von Neyd/ und allen falschen Wesen.



JS,  
✿

**M**enn Lachesis den Faden spinnt  
Schneidt Atropos ihn ab/ geschwind/  
Offt eh' er kommt zum weben/  
Wenn Cloto ihn zur Spuhl gebracht/  
Soist er schon der Parcen Macht/  
Und ihrer Günst ergeben.

So reden sonst im Heydenthum  
Die ohne Gott sind/ blind und stum/  
So richten auch Poeten;  
Bey denen Pluto, Cerberus  
Und wer/ich weiß nicht/ sonsten/ muß  
Der Menschen Menge tödten.

Ein anders aber weiß ein Christ :  
Daß Gott/ wenn Zeit und Stunde ist  
Uns fordre von der Erden/  
Wer denn gegläub/ gelebet recht/  
Kan als ein Gläub'ger Gottes Knecht/  
Ein Himmels-Bürger werden.

Herr Weber hat zum End gewebt  
Viel Sorg' und Kummer überstrebt  
Die Ihm in diesem Leben



Ben seinem Werck das Er gewirckt  
Eh ihn des Todes Macht bezirckt.  
Ziel saure Nacht gegeben.

Wie Er hie hat getwebet sein  
So wird auch dort die Zahlung seyn/  
Worreichlich wird gelohnet  
Wer Gott / nicht Gutt in dieser Zeit  
Gesucht / und umb die Seeligkeit  
Im Leben hat gefrohnet.

Ihr Sterblichen bedencket dies/  
Und trachtet ohne Hindernuß  
Der Welt / nach dem / das droben/  
Gebt aller Sünde gutte Nacht  
So werdet Ihr wenns heist volbracht/  
Gott ohne Ende loben.

Dieses wolte beyfügen  
N. J. B. P. P.

---

*Pia Anima!*

**L**Ætare, post luctam,  
Quæ cum carne tibi & sanguine,  
Qua in Spiritu, qua in corpore fuit,  
Sane, in corpore minime sano,  
Hoc præsertim passionis tempore  
Vere passa es passionem,  
Veri illius, non meri hominis.  
Passa tantum, tam patienter,  
Ut verus, sed merus homo potest.  
Jam pugnae finis.  
Te sanguis in carne vivam;  
Tu sanguinem viva  
Deservisti, vicisti.  
Gratulor tibi victoriam,  
Qua ex victore Christi sanguine,  
Tu sanguinis victrix fuisti.  
Tanta vi victa vis est!  
In lutum abiit mors delusa,  
Quæ sanguinis alias humani insatiabilis,  
In tuo sanguine corpore  
Vix, quo sitim satiet, haustulum nunc invenit.  
Mortalium quisque! cogita mortalitatem;  
In sanguine tuo, vita tua semper,  
Sæpe & mors tua per sanguinem.

Scr.

Io. Arnd.

inc. 112973  
n. fol. 2. coll. 236